

**Geheimt täglich**  
nachmitt. mit Ausnahmungen  
der Sonn- und Feiertage.

**Abonnementspreis**  
monatlich 80 Pf.  
vierteljährlich 1.80 Mk.  
jährlich 3.60 Mk.  
wird das Post bezogen  
1.00 Mk. zuzüglich.

**Die Neue Welt!**  
(Anzeigungsverzeichnis)  
durch die Post nicht beschickbar,  
bestellt monatlich 10 Pf.  
vierteljährlich 80 Pf.

Telephon Nr. 1047.  
Hohenzollern-Strasse.  
Postamt Halle/Saale.



**Sozialdemokratisches Organ**

**Intentionsgebühren**  
besteht für die Spalten  
Bestellung über deren Raum  
zu 20 Pf. für Wohnungs-  
partien, Gemeindefestungen  
um 10 Pf. für die Spalten  
im reaktionären Teile  
über die Seite 75 hinaus.

**Interesse**  
für die 18000 Nummer  
müssen zahlend bis zum  
1. Juni 1902 bei der  
Expedition aufgebracht  
sein.

Eingetragen in die  
Postregulierungs-Erliste  
unter Nr. 7908

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Halle-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21, Box 2 C Expeditions-Geisstr. 21, Box 2 C

**Tells Geschloß.**

Im neuen erscheinenden Heft der Neuen Zeit bespricht Franz Mehring die Geschichte des Mittelalters v. Krotzig. Mehring begrüßt die Freisprechung Gideks und Martens, hebt hervor, daß Krotzig trotz früherer Bestrafungen keine Menschenwürde verlor und daß die Opfer des Krotzig fast zur Verzweiflung getrieben wurden; es sei Tells Geschloß gewesen, das den Mittelalter wiederstreite.

Mehring schreibt dann: Nicht ohne Absicht zitierte wir Schiller. Es ist heuteutage eine unheilvolle Manier der deutschen Spießbürger, bei jedem solchen Akt regellos Volkstümlich zu laugen: Ja, freilich ist die Menschenwürde eine labenswerte Sache, aber deshalb darf man den Menschenwürde nicht töten, denn der Menscheword ist immer ein ideelles Verbrechen. Leider ist diese unheilvolle Manier hier oder da auch über die Kreise des Spießbürgertums hinausgedrungen: fällt irgendwo ein noch so arger Volksbedürftiger unter der Krugel seiner Opfer, so gehört es loszulegen zum guten Ton, mindestens seine moralische „Mißbilligung“ über diese Art des Kampfes anzusprechen. Dem Nachkommen Zeitlerer, deutscher Humanität war diese larmoyante Sarkastik vollkommen fremd: für Zäulzer war Tell ein Held, obgleich die Geschichte Gideks in der hohen Gasse bei Rüdnagel genau ebenso ein „Menscheword“ war, wie die Erschießung des Mittelalters v. Krotzig in der Reithahn von Gumbinnen.

ein großer Philister, so kann man dazu nur sagen: Es thut uns leid um den guten Böhre, aber er war ein großer Philister. In seinen Ausführungen hat man schon alles, was den heucheligen Spießbürger bei solchen Gelegenheiten feinschmeckt: den gottgegebenen Zweifel, ob gegen eine rechtliche Majorität eine rechtliche Minderheit bestehen könne, die leichte Moralilerei über den „Mordgeboten“, der ein gemeinschaftliches Raubtier abschießt, ohne sich an die Regeln des feudalen Duellbodes zu halten, endlich den gänzlichem Mangel an historischem Sinn. Gerade in diesem Punkte hat Schiller am wenigsten auf seine bürgerlichen Bewunderer abgesehen: er hat ihnen eminent zu entwickeln historischwissenschaftlich auf ihre zu seiner Zeit erreichten Stufe noch verhalten. Psychologisch motiviert er die Tötung Gideks als die Notwehr eines in seinen menschlichen Interessen tödlich verletzten Menschen, aber historisch sagt er sie nur als die Begleiterscheinung des menschenfeindlichen Despotismus auf, die wohl ein Signal zur befreienden That geben kann, aber nicht selbst schon eine befreiende That ist; mit welchem Bedacht läßt Schiller seinen Tell nicht mit auf dem Rittli tagen.

Am weitesten sind die herrschenden Massen selbst von der moralisierenden Phrasen entfernt, womit die deutschen Spießbürger Tells Geschloß bemädeln. Jeder Despotismus ist sich selbst über sein Wesen klar, daß er seine psychologische Rückwirkung auf die von ihm Unterdrückten genau kennt. Ja, er kann die blutige Begläubigung seiner jeweiligen Träger als eine seiner Lebensbedingungen anerkennen. So ist der Zarismus nach einem bekannten Worte der Despotismus, gemindert durch den Menscheword. Der Menscheword wurde in einer der vorletzten Revolutionen entsprechenden Form zur weltlichen Staatsinstitution erklärt, als Katharina II. die Wälder ihres Gatten zu ihren Besitzfächern erkor oder Alexander I. die Wälder seines Vaters zu den höchsten Ehrenstellen der Kriegs- und Friedensverwaltung erhob. Ganz besonders ist Tells Geschloß die hässliche Begleiterscheinung einer entmenschten Disziplin gewesen, die mit den modernen Säulnerherren aufkam und mit den „Wäldern in Waffen“ nicht weniger als verbunden ist.

Wenn diese Fälle nicht in weiteren Kreisen bekannt geworden sind oder sich nicht über die Region eines dringenden Bedarfs erhoben haben, so aus dem einfachen Grunde nicht, weil der Despotismus durchsich sein Verlangen danach trägt, seine hässlichen Antimitäten an die große Glode zu hängen. Er weiß, daß, so großmütig er mit seinen eierenen Tüngen einberufen mag, Tells Geschloß jemlich immer wieder an den Gehärditen am Wege schwärmt; er nimmt die Fatalität hin als eine notwendige Bedingung seines Daseins; diese regellose Volksherrschaft, die einzelne ihrer Träger dahinführt, ist ihm die sicherste Bürgschaft dafür, daß die Unterdrückten nicht zu denken denken, seine ganze Grützens durch einen geregelten Prozess zu gefährden. Deshalb schmeigt er dazu, so lange er kann, in dem weltlichen Geschloßhaltungsmode, daß er sich sagt, das dies kleine Grützel um so gefährlicher werden muß, je bekannter es wird. Im Jahre 1757 brach die ganze preussische Armee davon, daß General Winterfeldt durch eine Kugel aus dem eignen Reiten getötet worden sei, aber der alte Fritz hütelte sich davon, in die Reußen zu greifen und den Glauben an das „Munder“ zu gefährden, daß die „Kerls“ niemals daran dächten den Urhebern ihrer Leiden nach dem Maße gerechter Gegenwehr zu lohnen.

Schiller ist bekanntlich der Abgott des deutschen Philisters, aber, wie Vassalle schon treffend gesagt hat, dieser Philister würde seinen Abgott kreuzigen, wenn er ihn wirklich verstände. In dem vorliegenden Falle läßt sich die Verbilligung Schillers in ihrem Ursprung mit unfindlicher Genauigkeit nachweisen; in der Kritik nämlich, die Ludwig Börne seiner Zeit über Schillers Wilhelm Tell veröffentlicht hat. Es heißt darin: „Jetzt kommt Gideks Mord. Ich begreife nicht, wie man diese That ist sitlich, je schön finden konnte. Tell verließ sich, und tötet ohne Gefahr seinen Feind, der sich ohne Gefahr glaubte. Die Natur mag diese That rechtfertigen, so gut es ihr möglich ist, aber die Kunst vermag es nie. Als Tell daher mit Johann von Schwaben zusammentritt und dieser mit dem Mordgeboten Brüderlichkeit machen will, hößt ihn jener mit Abscheu zurück und spricht:

„Am weitesten sind die herrschenden Massen selbst von der moralisierenden Phrasen entfernt, womit die deutschen Spießbürger Tells Geschloß bemädeln. Jeder Despotismus ist sich selbst über sein Wesen klar, daß er seine psychologische Rückwirkung auf die von ihm Unterdrückten genau kennt. Ja, er kann die blutige Begläubigung seiner jeweiligen Träger als eine seiner Lebensbedingungen anerkennen. So ist der Zarismus nach einem bekannten Worte der Despotismus, gemindert durch den Menscheword. Der Menscheword wurde in einer der vorletzten Revolutionen entsprechenden Form zur weltlichen Staatsinstitution erklärt, als Katharina II. die Wälder ihres Gatten zu ihren Besitzfächern erkor oder Alexander I. die Wälder seines Vaters zu den höchsten Ehrenstellen der Kriegs- und Friedensverwaltung erhob. Ganz besonders ist Tells Geschloß die hässliche Begleiterscheinung einer entmenschten Disziplin gewesen, die mit den modernen Säulnerherren aufkam und mit den „Wäldern in Waffen“ nicht weniger als verbunden ist.“

Nur wenn diese Gegenwehr sich nicht verteidigen läßt, wenn sie in der Art und Form ihres Volkstums sich selbst als öffentliches Verdict giebt, wenn sie auch dann zwar nicht zu einer befreienden That werden, aber doch das Signal zu einer befreienden That geben kann, muß sich der Despotismus freilich mit dem Geheul in eigenen Hause vor allem Volke balgen. Es versteht sich, daß er sich dann in die fürchterlichsten Positionen wirft und die gemäßigten Worte, wie „beistellende Verbrechen“ und „unerhörte Schandthaten“ bald verdrängt, daß er dann nicht ruht, bis er irgend ein Opfer für seine geübte Missethat hingeladnet hat. In all seiner grotesken Schauerlichkeit haben wir dies Schaudpiel erlebt, als in der Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts der Polizeirat Rumff in Frankfurt a. M. unter dem Stahle des Richters verurteilt war: von den abgemessenen Grimoisen, die Ehren-Puffamer über den „himmlischen Frevel“ schnitt bis zu dem entsetzlichen Aufstrome an dem armen Viehe, dessen Blut durch den schuldigen Staatsmann in die Nacht des Wahnsinns jagte.

Unglücklich!  
Darfst du der Ehrlich blutige Schuld vermergen  
Mit der gerechten Notwehr eines Vater?

Doch Tell irrst. Aus Ehrlich hat er freilich den Landvogt nicht getötet, doch mit Notwehr sollte diese ja gegen eine rechtliche Majorität je möglich kassieren können — sein Urteil nicht entscheidend. Damals, wenn er, um den Schwab von seinem Feinde abzuwenden, den Bogen nach Gideks Brust gerichtet hätte, wäre es Notwehr gewesen, später war es nur Rache, wohl aus Feindschaft — er hatte nicht den Mut, eine Gefahr, die er schon mit Bittern kennen gelernt, zum zweitenmale abzuwarten.“ Wenn nun gar Börne diese Tiraden mit dem Geheul krönt: Es thut mir leid um den guten Tell, aber er ist

Bekannt ist die Anekdote vom alten Fritz, der, als er einmal mit dem alten Dessauer zur Revue ausritt, diesen fragte: Was ist Civ. Liebden an unserer Armee am meisten wunderbar? Natürlich überderte der alte Dessauer, die schönen Regimenter, die hier in Reich und Glied stehen. Mein, antwortete der König, das ist nicht das Wunderbarste; das Wunderbarste ist vielmehr, daß die Kerle hier so entwert sind, daß sie nicht um beide erziehen, die mir die Quelle ihrer Leiden sind. In diesem „Munder“ von Disziplin als Entmenschung besteht. Mordos höchste Aufgabe ist, aber es weiß natürlich, und wenn er sich nicht willig löst, so behält ihm sehr bald die praktische Erfahrung darüber, daß dies Munder nicht immer gelangt und daß die Regel ihre Ausnahme hat. Friedrichs Verlobung, der General Winterfeldt, wurde in dem Treffen von Mays nicht durch eine sterbende Forderung durch eine preussische Kugel ins bessere Jenseits befördert. Wer die moderne Kriegsgeschichte jemals etwas genauer studiert hat, weiß sehr gut, daß es Fälle ähnlicher Art zahlreich genug giebt.

Auf diesem historischen Hintergrunde zeichnet sich der Fall des Mittelalters v. Krotzig erst richtig ab. Witten auf dem Schaulplatz seiner Heldenthaten durchs Herz geschossen, durch einen sicheren Schuh hindurchgetret zu den Füßen seiner Opfer, durfte er freilich nicht „ungehört“ in sein ruhmloses Grab sinken. So suchte man nach den Schuldigen, und da man sie nicht fand, machte man sie. Militärische Stimmen sagten mit edler Offenheit: „gibet alle Morden und Töten die Schuldigen hin, so müßte sie in jedem Falle verurteilt werden, denn es ist besser, daß ein paar Unschuldige sterben, als daß die militärische Disziplin durch die straflose Ermordung eines Vorgesetzten erschüttert wird.“ Das war die wahre Stimme des Despotismus, die wahre Stimme der militärischen Tradition, und das Interdium an den vielfältigen Verhandlungen, die eben vor dem Dreikönigsgericht in Gumbinnen geführt worden sind, fongezentrierte sich keineswegs darauf, ob die Angeklagten unschuldig

**Am die Freiheit.**  
Geschichtlicher Roman aus dem Deutschen Bauernkrieg 1525  
von Robert Schödel.

Neuntes Kapitel.  
Stephan von Mensingen verließ mit den Seinigen zeitiger als alle anderen das Fest. Er hoffte, dahem eine Erklärung darüber vorzufinden, was der Herzog bewogen hatte, sein Unternehmen, das für den Anfang des Frühlings geplant war, schon jetzt, um die Mitte des Monats Februar, ins Werk zu richten. Ein Diener leuchtete mit einer Fackel voran. Mar führte der Sitte gemäß seine Tänzerin an der Hand. Sie gingen in einem wortlos beredten Schweigen. „Schlaflos ist“, murmelte Mar dem Mädchen leise ins Ohr. Sie bewegte ein wenig die Lippen, allein ihre Antwort wurde nicht zu vernehmlichen Worten. Es bedurfte deren für Mar nicht; denn der leise Druck, mit dem ihre schlanken Finger dabei seine Hand umspannten, ward für ihn zum Dolmetscher dieses Herzens.  
Der Ritter fand keine Fortschrit, war, was ihn so über Stimmung machte, daß seine Gattin ihn besorgte um die Ursache fragte. Er antwortete gerührt, ob sie denn auf dem Langhause nicht vernommen hätte, daß Herzog Ulrich im Begriff stände, sein Fürstentum zurückzugeben?  
„Das wolle Gott nicht!“ rief sie betroffen.  
„Mit Gewalt ward's ihm genommen, mit Gewalt nimmt er es wieder.“ Das ist die Ordnung der Welt.  
Eine entsetzliche Ordnung, leuchtete Frau von Mensingen. „Wie viel Unschuldiger Menschen wird darum wieder vergoffen werden!“  
„Was kommt es darauf an?“ berietete er schroff. Gemäßigter fuhr er fort: „Überhörtst du der Herzog im Angeld ein besseres Wort geworden, in die Büttelberger, werden es hinter sich unter ihm haben, besser als die Leute hier unter diesem verrotteten Fortsatz. Ja, meistens, möchte lieber einem Haupt gehorchen, als diesen Geistesdichtern; denn so viel Köpfe, so viel Blutzugel an gemeinen Volk.“  
„So hoffst Du immer noch auf den Herzog?“ fragte sie mit einem eindringenden Blick, der ihn einigemmaßen verwirrte.

„Der Herzog war mit freis ein gnädiger Herr, wie auch die Markgrafen von Ansbach-Bayreuth“, antwortete er ausweichend. „Die Ereignisse sind mörderischer als des Menschen Willen.“  
Die Frau schwieg mit der traurigen Ueberzeugung, daß die Tage der Reue nicht mehr für die Vätergenossen noch nicht wären, wie er die hatte hoffen lassen. Die Sorge, insbesondere um Gise, in deren Herzen sie selber Weisheit wußte als diese selbst, hielt den Schlaf von ihren Lidern fern.  
Und der Gedanke an Gise war, der auch Mar nach er hielt. Wohl war er sich bewußt, daß er sie liebte, allein die besessene Ahnung, in der er von ihr geschieden war, wollte in der Eintamkeit nicht fern halten. Er konnte sich getraut haben, er hatte sich gewiß getraut: das Glück, von ihr geliebt zu werden, dünkte ihm so groß, als daß es wirklich sein könnte. Schmerzliche Zweifel, die dennoch voll Züchtigkeit waren, bewegten ihn. Wenn er sich aber nicht täuschte und ihr Herz ihm entgegenwärt, was sollte werden, da er kein Vermögen, es auch ausgedehnt, daß sein Vater für ihn bei dem Ritter von Mensingen um Gise Gaud würde. Er mußte sein eigener Freiwerber sein. Wies ihn das Verwirrnis mit dem Vater auf sich selbst und hielt er es für unermesslich, daß ihrer beide Wege eines Tages sich vollends scheidend müßten, um so größer Bedenken ließ er, Gise's Herz hinter dem Rücken ihrer Eltern sich zu sichern und ihrer Liebe heimlich, wie ein Dieb eines gestohlenen Schatzes, zu genießen. Wenn, so unangenehm die äußeren Verhältnisse für ihn lagen, er wollte zuerst mit den Eltern sprechen. Verweigerten sie ihm die Hand der Tochter, schon der Gedanke daran erfüllte seine Brust mit brennendem Schmerz, so müßte er es eben tragen; Gise aber war und blieb fort und auf der Ehre beider lagte kein Vorwurf.

Nur solchen Gerichten, die nur sänger zu einem festen Entschlusse sich gestalten wollten, schmerzlich hin und her geworren, vermochte er am nächsten Morgen seinen Gesandten kaum die nötige Aufmerksamkeit zuwenden. Zum Glück für die arme Gattin, die er so sehr liebte, war er so sehr glücklich, etwa eine Stunde vor dem Mittagessen konnte er seine Schreibtische verlassen, um sich höflicherweise zu erkundigen, wie Frau von Mensingen und seiner Tänzerin das gefrige Fest bekommen wäre. Er fand nur die Mutter und deren Gatten. Letzter, der in der Stube auf und ab ging, rief ihm folgends mit erzwungener Lustigkeit die Frage entgegen: „Nun, Doktor, was sagst du zu dem Herzog's Ulrich Fallmörder?“  
„Gebet ihr neuere Nachrichten, etwa von Wende Gieles?“  
„Aber, dem das Unternehmen des Herzogs in diesem Augenblicke jener als der Nordpol, da wußte nichts Neues, noch hatte er Briefe erhalten.“  
„Er scheint alle Welt übermüdet zu haben“, rief Stephan von Mensingen unangenehm entsetzt. „Man hätte die ehrlieblich gültigen, lieben Herren, fuhr er fort, die vorchriftsmäßige Anekdote des Rates verpöndend, und deutete mit der Hand nach dem Rathsaule, und rathselhaft nach das Angebot der eilenden Hilfe, so der Bundesauskunft verlangt haben müßte.“  
Unter der eilenden Hilfe wurden die Mannschaften zu Fuß und zu Ross befristet, die jeder Bundesstand im Kriegszuge zu stellen hatte. Stephan von Mensingen irrte sich in seiner Annahme nicht: nur handelte es sich bloß um ein Drittel der matrielmäßigen Hilfe, die spätestens in vierzehn Tagen auf den Sammelplätzen sich einfinden sollte. Wie die Koden lag ich sie über den Markt zu Kauf kommen. Da es aber im Reich nur das wenige Kriegsvolk giebt, welches der Trudelschlag für die Herzog geworben hat, so werden die Herren geteilt abend zu früh ihr Galali bekommen haben.“  
Was Mar hierauf bemerken wollte, blieb unausgesprochen. Denn Gise betrat, von einem Ausgange zurückkehrend, in einem dunklen Mantel, um sich dem Herzog zu begeben, die Gasse. Sie erwartete, als sie des Beweides anständig wurde. Das es nicht aus Verlegenheit geschah, betriet der Anflug eines Lächelns um ihren rötlichen Mund, als Mar sie begrüßte. In ihren dunkelblauen Augen lag ein stilles Leuchten. Sie kam aus dem Munder, wohin ein Diener sie begleitet hatte, weil die Mutter sich von dem gefrigen Fest etwas ermetet hatte. Das Verlangen, nach dem Hohen und Häßlichen, was sie auf



Eine Veränderung des Wäschfabrikanten ist, wie sich jetzt herausstellt, in der Tat beabsichtigt. Aber es handelt sich nicht um irgend welche tarifliche Neuerungen sondern lediglich um eine Veränderung der äußeren Form der Wäschfabriken, in der die Wäschfabrikation eine Verbesserung vermutet.

**Stellvertreter Gottes als Roboter.** Vor dem Breslauer Kriegesgericht waren am Donnerstag angeklagt der Feldwebel Kurjabe, der Sergeant Hinte und der Unteroffizier Wiener aus Breslau der Mord, Mißbrauch der Dienstgewalt, Körperverletzung, rechtswidrigen Waffengebrauchs und Beilegung falscher Namen. Am 23. März, einem Sonntag, besah sich fünf Unteroffiziere in Partein und feierten den Geburtstag eines Kollegen. Endlich nach 9 Uhr abends, nachdem man das Roboter genug genossen, der Feiern angetreten in bester antimilitärischer Stimmung. Der Feldwebel Kurjabe ging mit dem Unteroffizier Wiener auf den Oberdamm. Dort promenierte nach 10 Uhr am Strauchweg ein Techniker mit seiner Braut friedlich und vergnügt. Hühlich kam der Feldwebel auf den Büscheln zu und schlug ihm ohne Grund den Hut vom Kopf. Als der Techniker sich den Hut aufsetzen wollte, stieß der Feldwebel den Mann an den Gaum des Zoologischen Gartens und sagte: „Kauf Du Wst, sonst erstreckt dich die Hand, und flapperte mit der Wimper. Die Braut lief vor Angst nach der Kapelle, Hilfe rufend und ihr Vätergenosse wollte nach. Der Feldwebel trat ihm in den Weg und rief dem Unteroffizier Wiener zu: „Halt das Wst fest und verhaue ihn.“ Dann lief er dem Mädchen nach und holte es ein. Er faßte sie und verurteilte, sie an der Büschung auf den Boden zu ziehen, wohl in der Absicht, ein uneheliches Auentat zu verüben. Das Mädchen rief um Hilfe, worauf ein Zivilist erschien und nun erst der Feldwebel von seinem Opfer abließ. Das Brautpaar hat den Strauchweg zurückgegangen, so daß dieses Vergehen des Roboter nicht bestraft werden kann. Doch es ward noch ein zweites Vergehen in der Absicht. Als sich der Feldwebel von dem Mädchen abwandte, traf er andere Zivilisten. Diejenige kam der Feldwebel Kurjabe mit gegangenen Säbel in der Hand entgegen. Ohne Grund schlug er dem Lediger Sternberg zwei kräftige Schläge an den Hals, so daß der Mann kaum reden und schlingen konnte. Nun kam der Sergeant Hinte und drohte dem Zivilisten: „Wenn Du nicht gleich weggehst, steck ich Dir das Seitengewehr vorn rein, daß es hinten raus kommt“ und dabei zog er den Säbel. Der Zivilist lief vor Angst fort. Nun kam der Arbeiter Kurta mit seiner Braut. Als der Feldwebel das Mädchen sah, ward er wieder wild, er hieb Kurta den Hut runter und als dieser ihn aufheben wollte, schlug der Feldwebel den Zivilisten mit dem Degen auf den Rücken und auf Brust und Kopf. Nun kam ein Schuhmann und der Feldwebel wollte in seiner Tapferkeit sich brühen, was jedoch nicht gelang. Schließlich hatte er den Mut, einen falschen Namen anzugeben. Das Kriegesgericht verurteilte den Feldwebel wegen Mord, Körperverletzung und rechtswidrigen Gebrauchs der Waffe und Beilegung falschen Namens zu vier Monaten Gefängnis und drei Tagen Haft, den Sergeant wegen Beilegung zu 15 Mark Geldstrafe. Der Unteroffizier wurde freigesprochen.

Dies ist auch ein Beispiel für die erzieherische Wirkung des Kasernenlebens.

**Ausland.**

**Oesterreich.** Brügelerei zwischen deutschen Reden in Wien. Am Sonntag abend sollte der fünfte deutsche Volksstag abgehalten werden. Die Versammlung wurde von Anhänger Schönerers gepredigt. Als Abg. Wolf die Eröffnungsrede begann, wurde er von den Schönererern mit Zudrücken bedroht. Darauf kam es zu Schlägereien zwischen beiden Parteien. Rannher schloß der Polizeikommissar die Versammlung. Bevor die Sicherheitswache den Saal räumen konnte, fanden neuerliche Zusammenstöße statt.

Das Werk in Zudrücken geschah, weil der sehr ehrenwerte Herr Wolf für einen bezahlten Agenten des Zudrücken gehalten wird.

**Schwiz.** Ein sozialdemokratischer Wahlerfolg ist nach dem in Zürich erregenen Siege nun auch in Basel zu verzeichnen. Am Sonntag wurden in der Stichwahl in die Baseler Regierung gewählt: Wulfflinger (Soz.) mit 5201 und Burdhardt-Hinster (frei) mit 3949 Stimmen. Burdhardt-Hinster (frei) erhielt 3083. Die Regierung setzte nun aus 4 Freiwählern, 2 Konteraktiven und einem Sozialdemokraten. Bei den Großratswahlen siegte die freiwählere Sozialdemokratische Kommandogruppe. Gewählt sind 70 Freiwähler, 5 Konteraktive, 3 Ultramontane und 22 Sozialdemokraten, welche 10 neue Sitze erlangten. Damit ist unsere Partei bereits in die gemeine schweizer Kantonsregierung mit einem Minister eingedrungen.

**Belgien.** Der außerordentliche Parteitag der Sozialdemokratie hat am Sonntag stattgefunden. Er

war von ca. 700 Delegierten besucht. Nach sehr erregten Debatten wurde nach einer anstrengenden Vormittags- und Nachmittags-Sitzung mit überwältigender Majorität eine Tagesordnung votiert, die das Einverständnis des Kongresses mit der Faltung des Ausschusses in den freiwählern Klagen, namentlich in der Frage des Generalstreiks, zum Ausdruck brachte. Die Minorität setzte sich aus den Vertretern von Charleroi und des Vorwärtigen zur Führung Verdrues und Deitres zusammen. Von derede, Veten und Anrede verweigerten mit vielem Geschick die Beschlüsse des Ausschusses, der lieber seine Popularität auf Spiel setzte, als die Arbeiter der Bazonetten und Hintern der Regierung entgegenzuführen und durch ungedulde Fortsetzung des Streiks Glend über Hunderttausende zu bringen. Bündnisse mit den bürgerlichen Parteien müßten immer gelöst werden, so oft und so lange das Interesse der Arbeiterklasse es erhebe.

**Rußland.** Die hungernden Bauern unter Väterchen's Regierung. Im Kreise Tjnkafels des Gouvernements Tomsk haben die Bauern, da ihnen staatliche Getreidevorschlüsse unter dem einfachen Hinweise verweigert wurden, daß keine Not herrsche, die Getreidemenge erhoben und die Vorräte geraubt. Die ihnen in den Weg tretenden Polizisten wurden getötet. In vielen Dörfern herrscht ein verzerrter Hunger, da die Leute zu Hunderten starben, bis die Verweisung der russischen Regierung. Da ein erst kürzlich erschienen amtlicher Artikel die Bedürfnisse des Reiches im Gouvernements Tomsk als bedingt bezeichnete, so ist das dafür bestimmte Getreide nicht in andere Länder gewandert.

— Von der Kangel herab verhaftet wurden in Warschau 12 polnische Geistesliche, die sich weigerten, den Religionsunterricht in russischer Sprache zu erteilen.

**China.** Eine Warnungsdurchschicht, die für den Kenner offensichtlich Verhältnisse aber nichts Ueberausendes hat, kommt aus Peking. Wenn der deutsche Botschafter geglaubt hat, daß nach dem ruhmvollem Chinaaufzuge die Chinesen nicht wieder aufzumucken wagten aus lauter Angst vor dem deutschen Namen und vor dem Weltmarkthall Waldersee, so mag ihn nachstehende Meldung eines Besseren belehren:

Die Erhebung in der Umgegend von Tsching-Ting-Su dehnt sich immer mehr aus. Der Aufstand umfaßt jetzt ein Gebiet von 50 Quadratmeilen. Man glaubt, die Befehden werden genügend Truppen vereinigen, um die Aufständischen, die sich in drei Gruppen bei Tu-Ming-Su befinden, zu vertreiben. 3 Millionenhäuser werden in diesem Distrikt von den Aufständischen belagert; ein Viehvieh ist verkommen. Die Chinesen beklagen sich über die Eintreibung der Kriegskosten, für die bedeutend höhere Summen zur Vertreibung kommen, als von den Mächten gefordert werden. Die Millionäre im Süden der Provinz Tschili verlieren, daß sich in der Gegend 10 000 Rebellen aufhalten, welche sämtliche gute Waffen haben und sogar mit Kanonen versehen sein laßt. Bei der Beurteilung des Verhaltens der Büren darf nicht übersehen werden, daß die letzteren sich heute nicht als Besiegte fühlen und unter allen Umständen an den Forderungen der Amnestie und der Unabhängigkeit festhalten. Der Ausmarsch der meisten für die Büren treibenden Treffen während der letzten fünf Monate wurde von englischer Seite unterstützt. Die Bürenführer sind mit dem gegenwärtigen Stande der Operationen sehr zufrieden und nur zu einem Friedensschluß geneigt, wenn in beiden Hauptfragen Konzessionen erfolgen.

**Der Krieg in Südafrika.**

Zu den Friedenswünschten erklärte ein aus Südafrika zurückgekehrter Freund Louis Bothas: Ich kann mich mit meinem Entsaunen über die widersprechenden und lügenhaften Berichte der englischen Zeitungen kaum erholen. Fast alle Berichte über den Stand des Krieges und die Haltung der Bürenführer in der Friedensfrage sind unklar. Bei der Beurteilung des Verhaltens der Büren darf nicht übersehen werden, daß die letzteren sich heute nicht als Besiegte fühlen und unter allen Umständen an den Forderungen der Amnestie und der Unabhängigkeit festhalten. Der Ausmarsch der meisten für die Büren treibenden Treffen während der letzten fünf Monate wurde von englischer Seite unterstützt. Die Bürenführer sind mit dem gegenwärtigen Stande der Operationen sehr zufrieden und nur zu einem Friedensschluß geneigt, wenn in beiden Hauptfragen Konzessionen erfolgen.

Der kürzlich von seiner Mission nach Südafrika zurückgekehrte Nord Wolstein erklärte einem Vertreter des Daily Express, die Büren führen nicht ein, weshalb sie nachgeben sollten. Er glaube nicht, daß sie die Bedingungen annehmen würden, so lange sie nicht ihre Ziele erreicht hätten. Der Interviewer vermutet, daß Wolstein mit seiner zweiten Bemerkung die Amnestie für die Kaprellen meine, auf welche die Bürenführer nicht verzichten wollten.

**Parteinachrichten.**

— **Das Partei-Archiv!** Das Partei-Archiv ist, wie bekannt, seit voriam Verbit der öffentlichen Benutzung für wissenschaftliche Arbeiten zugänglich und wird fleißig in Anspruch genommen. Es ist aber notwendig, daß das Archiv möglichst vollkommen wird und stetig auf der Höhe bleibt, d. h. eine An-

zahl wird, in der die gesamte deutsche Arbeiterbewegung betreffende Literatur vorhanden ist und denen zugänglich gemacht werden kann, die sich mit Studien über diese Bewegung beschäftigen.

Um diesen Zweck zu erreichen, ist es notwendig, daß das Unternehmen von allen Beteiligten inoffiziell unterstützt wird, daß die Verleger sozialistischer Schriften, die Verordnungen der Landes- und Provinzial-Organisationen, die Gewerkschaften und Arbeitersekretariate, kurz alle Stellen, die sich mit Veröffentlichungen im Interesse der Arbeiterbewegung befassen, diese unentgeltlich an das Archiv gelangen lassen.

Und zwar sollte dieses nicht nur mit den von jetzt ab erschienenen, sondern auch mit den bereits erschienenen Veröffentlichungen geschehen. Es sind im Archiv noch erhebliche Lücken auszufüllen.

Nach noch anderer Mithaltung hin, kann für das Archiv noch viel geleistet werden. Mancher Parteigenosse dürfte aus früheren Jahren — namentlich aus den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts und aus den Zeiten des Sozialismusgeistes — noch im Besitze von Veröffentlichungen sein, die er gerne dem Archiv zur Verfügung stellt, um der Allgemeinheit einen Dienst zu erweisen. Solche Sendungen sind hoch willkommen. Gelangt auch das Archiv vielleicht auf diese Weise in den mehrfachen Besitz mancher Veröffentlichungen, so ist dieses kein Fehler. Ferner sind auch Wahlplakate und Briefe von Vereinen, die in der Bewegung eine Rolle spielen, willkommenen Ergänzungen.

Es braucht nicht darauf hingewiesen zu werden, wie außerordentlich nützlich ein möglichst vollkommen ausgestattetes Archiv ist, in dem vereinigt wird, was sonst nirgends zu finden ist. Eine große Zahl der in Laufe der Jahrzehnte erlärten Veröffentlichungen dürfte in wenigen Jahren überhaupt nicht mehr zu finden sein, weil dieselben aus nachlässigerem Wege vernichtet wurden, wie auch vielfach heute noch wichtige Veröffentlichungen erliegen, die dem Buchhandel nicht zugänglich gemacht werden. Alle diese Schriften sind der Zukunft so gut wie verloren, wenn nicht die Partei in ihrem Archiv eine Stätte schafft, an welcher der Forscher alle mit der Bewegung im Zusammenhang stehenden Veröffentlichungen vorfindet. Die Sendungen sind zu richten:

An das Partei-Archiv  
 der Adr. Offentliche Bibliothek und Volksleshalle,  
 Berlin SW, Alexandrinerstr. 26.

— **Jhr 25jähriges parlamentarisches Jubiläum** feiern in diesem Monat die Gen. Auer und Blox. — Mögen dieselben noch recht lange im Dienste des arbeitenden Volkes thätig sein.

**Totenliste der Partei.** Am 1. Mai ist in Berlin Genosse Emil Gerberberger, Redakteur des Jahrbuchers der Eisenarbeiter und langjähriger kommunistischer Parteiführer, des Vorwärts, an der Lungenschwindsucht, der Verkränkung der Steinarbeiter, gestorben. Erst vor kurzem hatten ihm seine Kollegen an Stelle seines Vorgängers, des ebenfalls an der Lungenschwindsucht verstorbenen Genossen Schmidt, die Redaktion des Jahrbuchers übertragen, und schon wieder ist der Posten verlassen. Genosse Gerberberger war allezeit ein treuer Kämpfer auf dem gemeinschaftlichen und politischen Kampffeld und die Arbeiterarbeit ehte ihn, indem sie ihm ein prächtiges Begräbnis bereite. Ein impetanter Leidenszug war es, der sich am Sonntag nach dem Friedhof in Weihenau unter Vorantragung zahlreicher Kränze und Blumenpenden betogte. Am Grabe hielt Genosse Stadthagen den 10. Febr. G. ist nur 39 Jahre alt geworden — unter der Haue gebetteten Genossen eine bewegte Grabrede. Eine Witwe und drei unmündige Kinder betrauern mit seinen Kollegen und Parteigenossen den Tod des unermüdbaren Streikers für unsere gute Sache. Ehre seinem Andenken.

— **Chunacht der russischen Verfolgungsschicksal.** In Warschau ist in der Nacht des 21. April eine Geheimbrüder der sozialdemokratischen Partei des Königreichs Polen, und Katanow's aufgefunden und bedrohlich angefaßt. Bei dieser Gelegenheit wurden einige Arbeiter, die sich mit der Aufklärung der Mairproklamationen beschäftigten, verhaftet.

Jedoch gelang es der Parteileitung, ungeachtet eine neue Proklamation herzustellen, wie noch bis zum Sonntag, den 27. April, an welchem die Maidemonstration stattfinden sollte, Plan herzustellen und zu verbreiten.

Es wurde auch eine Maidroiture sowie die März- und Malnummern des neuen Parteiprogramms Die sozialdemokratische Revue in großer Anzahl verbreitet.

**Polizeiliches und Gerichtliches.**

§ **Der falschen Aussage vor Gericht** war in einer Note des Volksblattes für Berlin der Vätergenosse Herr von Sengerode beiduldtig worden. Daran knüpfte sich ein langwieriger Beleidigungsprozess gegen den verantwortlichen Redakteur des Blattes, Genossen Günther, sowie gegen den Verfasser der Note, Genossen Schilling aus Hargerode. Es wurde schließlich nach mehrmaliger Vertagung vom Gericht festgestellt, daß der Vätergenosse Herr von Sengerode eine falsche Aussage gemacht habe. Der Staatsanwalt beantragte die Bestrafung des Herrn von Sengerode mit 9 Monate und gegen Günther 6 Monate Gefängnis zu beantragen. Das Gericht erkannte auf 20 Mk. Geldstrafe gegen jeden Angeklagten.

Verantwortlicher Redakteur: A. Weichmann in Halle.

**Halle a. S. Geschäftshaus Lewin Marktplatz 2 u. 3.**

<b>Damen-Hemden</b> aus gutem Hemdentuch, Prisenform Stück von <b>60</b> Pf. an.	<b>Ferren-Krawatten</b> in verschiedenen Façons Stück von <b>15</b> Pf. an.	<b>Damen-Blusen-Hemden</b> mit Kragen und Manschetten Stück von <b>95</b> Pf. an.
<b>Damen-Hemden</b> aus Hemdentuch, Achselschluss Stück von <b>1.25</b> M. an.	<b>Regenschirme</b> in solider Ausführung Stück von <b>1.25</b> M. an.	<b>Seidene Damen-Blusen-Hemden</b> ganz gefüttert Stück von <b>3.50</b> M. an.
<b>Damen-Nachtjacken</b> in bunt das Stück 70 Pf., in weiss Stück von <b>1</b> M. an.	<b>Ferren-Serviteurs</b> weiss, gute Qualität Stück von <b>25</b> Pf. an.	<b>Komespun-Costumes</b> ganz gefüttert, sehr geschmackv. Ausf. St. <b>6.75</b> M. an.
<b>Träger-Schürzen</b> das Stück 55 Pf., Tändelschürzen Stück von <b>25</b> Pf. an.	<b>Ferren-Kragen</b> Steh- und Umlegekragen Stück von <b>20</b> Pf. an.	<b>Damen-Jackets</b> in modernen Farben Stück von <b>3</b> M. an.
<b>Korsetts für Damen</b> mit Spitze und Durchzug garniert Stück von <b>1.25</b> M. an.	<b>Ferren-Manschetten</b> Solide Qualität Paar von <b>25</b> Pf. an.	<b>Damen-Kragen</b> aus gut. schw. Fantasiestoff, gefüttert, St. v. <b>1.25</b> M. an.
<b>Krikotagen für Ferren</b> Normalhemden Stück von <b>90</b> Pf. an.	<b>Ferr. n-Oberhemden</b> mit Einsatz Stück von <b>2.50</b> M. an.	<b>Schwarze Kleiderröcke</b> in sauberer Ausführung Stück von <b>2.50</b> M. an.
<b>Kinder-Strümpfe</b> garantiert echt schwarz, Grösse 0 das Paar von <b>5</b> Pf. an.	<b>Sonnenschirme</b> für Damen, moderne Farben Stück von <b>1.25</b> M. an.	<b>Handschuhe für Damen</b> Glacé sämtl. Farben Paar 85 Pf., Zwirn Paar <b>15</b> Pf.
<b>Damen-Strümpfe</b> garantiert echt schwarz, engl. Länge d. Paar v. <b>25</b> Pf. an.	<b>Damen-Gürtel</b> aus Ledern. Lederschnalle 35 Pf., Bandgürtel Stück <b>15</b> Pf.	<b>Garnierte Damenhüte</b> in anerkannt grösster Auswahl von <b>95</b> Pf. an.



# Neu eröffnet!

Wir eröffnen am Mittwoch Nachmittag den 7. Mai am hiesigen Plage Halle a. S., Schmeerstraße 5, ein

## Herren- und Knaben-Garderoben- sowie Schuhwaren-Geschäft

für Herren, Damen und Kinder in ganz riesiger Auswahl zu enorm billigen Preisen und bitten um geneigten Zuspruch.

# Erster Berliner Bazar

Schmeerstraße 5.

B. Lehmann.

Schmeerstraße 5.

Verband der Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen Deutschl.  
Zahlstelle Halle-Süd.

Donnerstag (Sammelahrtstag)

allgem. Ausflug der Mitglieder m. Familie  
nach Vettin und Nietleben.

Morgens 8 Uhr Treffpunkt: Köhlers Restaurant, Mansfelderstraße  
und Schifferbrücke.  
Bei unangenehmem Wetter am nachmittags bei Zauche (Pfeifers  
Berg) gemüthliches Beisammensein. Die Ortsverwaltung.

## Wilhelmshöhe.

Erster Pfingstfeiertag ist noch frei.  
Albin May.

## Für Zeit und Umgegend

empfehlend sich als reelle und billige Bezugsquelle für  
Modewaren, Wäsche, Posamenten  
und Arbeiter-Garderobe  
Ernst Schneble, Zeig  
Wasservorstadt 8.

## Vom Büchermarkt.

Arbeiterrecht von Stadthagen Geb. 5.50 Mf.  
Bürgerliches Gesetzbuch mit vollständigen Erläuterungen.  
Führer durch das Bürgerliche Gesetzbuch.  
Die Bibel oder Die sogenannten heiligen Schriften der Juden und  
Christen. Preis geb. 4.50 Mf.  
Leipziger Godterratsprozess. Prozess wider Liebfrauen, Bebel u. Seppner.  
Preis 5 Mf.  
Das Kapital von Marx.  
Liebfrauens Fremdwörterbuch.  
Corbins Pfaffenpiegel.  
In freien Stunden. I. II. und III. Jahrgang, geb.  
Neue Zeit. Dritte Jahrgänge, geb.  
Die illustrierte Welt der Erfindungen von J. G. Vogt. 6 Prachtbände  
à 6.50 Mf., Halbjahrg. à 7.50 Mf. und 2 Supplement-Bände.  
Das Werden des Menschen von Dr. Eduard. Preis geb. 6 Mf.  
Frankheit oder Verbrechen? von Dr. G. D. Berndt.  
Illustrierte Weltgeschichte von J. G. Vogt. 6 Prachtbände, à 5.50 Mf.,  
Halbjahrg. à 6.50 Mf.  
Der gesunde und frische Mensch von Dr. König. Preis 12.50 Mf.  
Geschichte der modernen Gesellschaftsklassen von Stammeyer. Preis  
1.50 Mf.  
Das natürliche Werden der Lebewesen von Dr. Koller. Preis geb. 3.75 Mf.  
Ein Heil des Geistes und des Schwermes von Tito Walster. Preis 5 Mf.  
Kraft und Stoff von Dr. Richter. Preis 6.50 Mf.  
Gedanken eines arbeitslosen Philosophen. Geb. 1 Mf.  
Es werde Licht! Poeten von Leopold Jacoby.  
Lichtstrahlen der Poesie von Max Stegel. Preis 3.50 Mf.  
Albert Dicks Gedichte. Preis 1.50 Mf.  
Gedichtensgedichte und Vorträge zu allen festlichen Gelegenheiten  
für die Kinder des Proletariats. Preis 60 Pf.  
Wider Tankertum und Bittelhasbe von Rud. Kraft, Premierleutnant  
a. D. Preis 40 Pf.  
Die verfunfene Glocke von Gerhard Hauptmann. Preis 4.50 Mf.  
Schillers Werke. Preis (2 Bände) 4 Mf.  
Göthes Werke.  
Johens Werke u. a.  
Wie ein Parier Sozialdemokrat wurde. Eine Rede von Paul Göhr.  
Preis 10 Pf.  
Geschichte der deutschen Sozialdemokratie von Franz Mehring. Gesamt-  
preis 7.20 Mf. in 6 Teilen à 1.20 Mf.  
Sammlung gesellschafts- wissenschaftlicher Aufsätze. Herausgeber Ed.  
Nahds. Preis pro Band Mf. 2.50.  
Es werde Licht. Poeten von Leopold Jacoby.  
Worte und Taten des arbeiterfreundlichen Zentrums von Goh.  
Preis 10 Pf.  
Zu haben in der

## Volksbuchhandlung.

Sehen erziehen:  
„Die Hütte“  
Nr. 3.  
Zeitschrift für das Volk und seine  
Jugend. Preis 25 Pf.  
Probehefte stehen zur Verfügung.  
Bestellungen nehmen entgegen alle  
Aussträger sowie die  
Volksbuchhandlung.  
Geißstraße 21.

## Kartoffeln

hochfein im Geschmack und sehr gut im  
Kochen empfiehlt  
Fr. Probst,  
Alter Markt Nr. 6.

**Kinderwagen**  
in staunend großer Auswahl. Sport-  
und Leiterwagen, Reifeförbe,  
Garnierungen, Gummireifen, Räder  
und dergl. Billigst bei  
H. Mederake, Burgstraße  
65.

**Menzelbauers Sitarzither**  
ist nur echt zu beziehen aus der Nie-  
derlage:  
38 Kl. Ulrichstrasse 38, I.  
Zithern jeder Art werden repariert  
und rein einstimmt.  
Klavierstimmungen.  
Ein Klavier mit Gummispiel gefunden.  
Abzugeben in der Expedition des Bl.

Linoleum-Treppentufen Stück  
25 Pf.

Vom 1. Mai an stellen wir  
260 Ctr. **Linoleum**, Gelegenheitskauf,

in hochfeiner elastischer Walton-Qualität,  
braun, terracotta, oliv, grün, dunkelrot,  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen, Quadratmeter von M. 1.20 an  
bei langjähriger Garantie für Haltbarkeit.

im Linoleum-Laden: Königstr. 18 zum Verkauf.  
**Gebr. Buttermilch**, Halle a. S., Landwehrstrasse 9,  
Fernsprecher 508.

Wichtig für Hausbesitzer

## Thalia-Festsäle.

Gastspiel des E. Messhaller-Ensemble.  
Dienstag den 6. Mai u. folgende Tage  
zu vollständigen Preisen  
**Die Weber.**  
Donnerstag den 8. Mai nachm. 3 Uhr  
Ergebnisse Preise.  
**Gesperter.**  
Freitag den 9. Mai letzte Vorstellung.  
Billetverkauf in der Hofmüllerschen  
Buchlung von Reinhold Koch. Alte  
Promenade 1a und in den Thalia-  
Festsälen von 10-12 u. 3-5 Uhr.  
Anfang 8 Uhr.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Subert.  
Gänzlich neues Gilde-Programm.  
Die **Marxsaal-Forever-Truppe**.  
3 Herren, 3 Damen und 1 Knabe,  
ungar. Säng. Tänzer und Afro-  
baten. — **Stellung u. Revell**.  
zentrische Komödianten am dreifachen  
Heck. — **The Kiss-offs** und **Miss**  
**Kayda**. Skaturn- und Zehnkratt-  
fünftler. — **Die 5 Deligas**, inter-  
nationale Tanzjüngferinnen. —  
u. **Rio de Costa**. Kunst- u. exzen-  
trische Madfahrer. — **Hugo Horst**  
**mann**, moderner Musikant unter  
Ritt von **Fräulein Bertha Horst-**  
**mann**. — **Ada Arrita**. Operetten-  
Sängerin. — **James Basch** Su-  
perwit u. Charakteristiker. — **Ameri-**  
**can Bioscope**. jernationale lebende  
Photographien.  
Anfang 8 Uhr. Ende gen. 11 Uhr.

## Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller  
am Niederrhein, nächste Nähe  
von Kauri Bamhof.  
Der **völlig neue Elite Spielplan**.  
**Arloia Szenariovies** Truppe.  
großes Volt Potpourri.  
u. a. **Die rote Mühle**.  
2 Damen, 1 Quer.  
**Reuehit**. **Reuehit**.  
**L. Rodans** und **Mlle. Claire**.  
Waimenstürze u. d. electr. Pyramide.  
**Martin Valée**.  
Summrit mit voll. aktuel. Schlagern.  
„**Diogenes** mit der **Vaterne**“.  
**Booz** und **Snaas**.  
die urkom. **Müffel** **Antonomistien**.  
**Mr. Carletta**.  
at. **Intonations**. **Ausstattungs**-**Akt**.  
„**Die leben** **Gedichte**“.  
**Hedwig Döring**.  
vorigliche **Vortras** - **Soubrette**.  
**Wolpert-Trio**.  
**Sand** und **Kopi** **Afrobaten**.  
**Agathe Vernau**.  
schöne **Kollum**-**Soubrette**.  
**Drees** **Volograph**.  
neue Serie **prachtl.** **Photographien**.  
**Anfang 8 Uhr**. **Ende gen. 11 Uhr**.  
**Werstelle** **Isort** oder **später** **be-**  
**ziehbar**. **Alter Markt 24**.

## Wieder vorrätig: Führer durch die Strafprozeßordnung.

Rechte des Angeklagten vor Polizei und Strafgericht.  
Von Dr. Hugo Heilmann, Rechtsanwalt.  
Borte 5 Pf. Preis 40 Pf.  
Die Schrift enthält auf 80 Seiten in 5 Hauptabteilungen die Rechte  
des Angeklagten vor Polizei, Staatsanwalt und Gericht im Unteruchungs-  
beweis- und Gerichts-Verfahren und giebt ihm klare Anstunft, welche  
Schritte er von der Einleitung der Unteruchung (Unteruchungsheft, Fest-  
nahme, Beschlagnahme, Hausuchung) bis zur Erhebung der Anklage und  
bis zum Urteilsspruch zu unternehmen hat, ebenso über die verschiedenen  
Berufungsmittel gegen das Urteil. Ein ausführliches Sachregister und  
zahlreiche Formulare für Eingaben und Beschwerden erhöhen den Wert  
dieser für jeden Arbeiter unentbehrlichen Schrift, welche nach den Be-  
dürfnissen des praktischen Lebens gearbeitet ist.  
Zahlreiche Bestellungen sieht entgegen  
Die Volksbuchhandlung, Geißstraße 21.



Jeden Mittwoch  
**Schlachte-Fest**.  
Oskar Heller,  
Steinweg 52.  
Telephon 2170.  
Wieder vorrätig ist die Broschüre  
**Was die Sozialdemokraten sind**  
und was sie wollen.  
Von W. Liebfrauen.  
Preis 25 Pf. Preis 25 Pf.  
Zu beziehen durch die  
Volksbuchhandlung.

Mittwoch den 7. Mai nachm. 2 Uhr  
**große Pfänder Auktion.**  
**Frau Voltzsch**,  
Preis, Ritterstr. 17.

Sehen erziehen:  
**Wahrer Jakob**  
Nr. 10.  
Preis 10 Pf.  
**Volksbuchhandlung**,  
Geißstraße 21.

## Fahrräder

Mk. 140 an.  
**Nähmaschinen**  
Mk. 65 an.  
Zum Sticken und Stopfen.

## Otto Giseke Nachf.,

Inh. Oskar Schill,  
Halle a. S., Gr. Steinstraße 83.

Eine anständige Zigarre  
gibt es noch immer bei  
Paul Drietschen, Weimstraße  
Nr. 109.

## Spazierstöcke

in neuen Moden  
empfehlend billigst  
4! **Ernst Karras jun.**,  
Leipzigstr. 4.  
Junges Mädchen im Schneider  
Brummenstr. 30, II.

## Ueber Nacht

trodnet die Fußboden-Garbe  
à Pfd. 50 Pf., allein zu haben  
à Gr. Ulrichstr. o. F. A. Palz.  
Die so beliebt gewordene  
**Schlips-Nadel**  
(Bild Nießrechts), Preis 15 Pf., ist  
wieder vorrätig in der  
**Volksbuchhandlung**,  
Geißstraße 21.

## Feistigende Glucken

kauft **Rifalstraße 6**, Laden.

Seute früh 4 1/2 Uhr verließ nach  
kurzem Sranfenlager mein lieber un-  
vergeßlicher Mann, unser guter  
Bruder, Onkel und Schwager der  
Schöler  
**Georg Rode**  
im 88. Lebensjahre.  
Dies scigt mit der Bitte um stille  
Teilnahme im Namen der trauernden  
Winterbliebenen an  
**Bertha Rode** geb. Demmer.  
Halle a. S., den 5. Mai 1902.  
Die Beerdigung findet Donners-  
tag (Sammelahrt) nachm. 3 Uhr von  
der Leichenhalle des Südrickhofs  
aus statt.

# Zeitung zum Vorkort.

## Deutscher Reichstag.

182. Sitzung. Montag, 5. Mai, 1 Uhr.

Vom Bundesratlich: Graf Soladowks.

**Herr Graf Ballestrem:** Ich habe Ihnen eine ersichtliche Trauerbotschaft mitzubringen. Unter Solage, das Mitglied des Reichstags **Salomon Friedel** (natl.), seit dem 6. März 1900 für den zweiten Wahlkreis Oberfranken ist heute auf dem Wege von seiner Heimat nach Berlin, wohin er sich als Abgeordneter begeben wollte, durch einen Eisenbahnunfall getötet worden. Wir beklagen auf das schmerzlichste den Verlust des Heimgegangenen, der auf dem Wege der Pflicht den Tod erlitt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Sie haben sich zu Ehren des Verstorbenen von Ihren Lehren erhoben, ich konstatiere das.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung der **Wahlen-Vorlage**.

Der Entwurf wird dementsprechend angenommen, ebenso in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der beiden freireligiösen Gruppen und der Antireligiösen.

Meiner Text der Tagesordnung ist der Gegenentwurf betr. **Militärpflichtigkeit bei der Schuttruppe**.

Hierauf wird die zweite Beratung des **Toleranzantrages** fortgesetzt.

§ 2 bestimmt in der Kommissionsfassung: Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten darf ein Kind nicht zur Teilnahme an dem Religionsunterricht oder Gottesdienst einer anderen Religionsgemeinschaft angehalten werden als den in § 1 und § 2 getroffenen Bestimmungen entspricht, das nämlich das Religionsbekenntnis des Kindes durch Vereinbarung der Eltern oder durch die Vorschriften des bürgerlichen Ehegesetzes bestimmt wird.

Dann liegt ein Antrag **Albrecht u. Gen. (Soz.)** vor, der § 2 durch folgende § 2b ersetzen will: Die Religionsunterweisung kommt in allen Schulen des Deutschen Reiches als Unterrichtsgegenstand ausnahmslos in Fortfall.

Ein Antrag **v. Chzhanowski, Dr. v. Komierowski** will § 2b als Absatz beifügen, daß ein Kind gegen den Willen der Erziehungsberechtigten auch nicht zur Teilnahme an dem nicht in seiner Muttersprache erteilten Religionsunterricht angehalten werden darf. Die Entscheidung über die Muttersprache soll den Erziehungsberechtigten zugehen.

Ein Antrag **Schrader** will in § 2b bestimmen, daß ein Kind gegen den Willen der Erziehungsberechtigten nicht zur Teilnahme an einem Religionsunterricht oder Gottesdienst angehalten werden darf.

Unter Zurückziehung ihres früheren Antrages beantragen die **Abg. Albrecht u. Gen. (Soz.)** weiter den § 2b durch folgenden § 2b zu ersetzen: Der Unterricht in der Religion kommt in allen, der allgemeinen Erziehung dienenden öffentlichen Schulen und in den diesen gleichgestellten Anstalten als Unterrichtsgegenstand in Fortfall. Unterricht in der Religion erteilen zu lassen, steht den Erziehungsberechtigten frei.

**Herr Schrader (Freil. Bsp.)** begründet seinen Antrag. Die Gewissensfreiheit kann nur gewahrt werden, wenn man den staatlichen Zwang ganz aus dem religiösen Leben entfernt.

**Herr Dr. Sieber (natl.)** will werden alle drei Anträge ablehnen, da sie einen schweren Eingriff in das Recht der Einzelstaaten bedeuten. Wenn man Religion und Wissenschaft in solchen Gegenseitigkeit stellt, wie Herr Schrader das, so kommt man zu den förmlichen Konventionen, daß ein religiöser Mensch nicht naturwissenschaftlich gelehrt sein kann. Die Jüdischen, den Religionsunterricht von den Privatstudien auszuscheiden, bedeutet die frasslose Toleranz und den größten Eingriff in die Gewissensfreiheit der Eltern. Der Antrag **Schrader** einen zu großen Eingriff in die Gewissensfreiheit des nicht zur Folge, wir werden auch ihn ablehnen und für die Kommissionsfassung stimmen.

**Herr Dr. Wachen (Zentr.)** will werden alle Anträge ablehnen. Der Antrag **Schrader** greift in das Recht der Einzelstaaten. Auch der Antrag der **Soz.** will, das heißt Zensur, was ja stets einzuwenden gewesen, auch über den Rahmen dieses Gesetzes hinaus, im Reichstag können wir nicht für den Antrag stimmen, im Abgeordnetenhause werden wir den Zweck des Antrages nicht zustimmen. Der Antrag **Albrecht** ist auch in seiner neuen Gestalt für uns unannehmbar.

**Herr Graf Bernstorff-Liezen (natl.)** spricht sich für die Kommissionsfassung aus.

**Herr Graf Bernstorff-Liezen (natl.)** unteren Antrag stellen wir nicht aus Religionsstetigkeit, sondern wollen damit im Gegenteil die möglichste Freiheit der Religionsübung sichern. Der heutige Staat stellt prinzipiell auf dem Standpunkt, daß jeder in seiner Person selbst frei sein kann; niemand darf behaupten, daß der preussische Staat nach christlichen Grundsätzen regiert wird, während die ganze Marine, Marine, Kolonial- und Steuerpolitik im Widerspruch. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Schule den Staatsbürger nur für sein künftiges Leben auszubilden hat. Es ist eine Unannehmlichkeit, daß der Staat darauf, daß eine Majorität seiner Mitglieder zufällig zu einem bestimmten Glaubensbekenntnis gehört, die Verpflichtung ableitet, daß der Religionsunterricht in diesem Glaubensbekenntnis in die Schule aufzunehmen sei. Auch der Antrag **Schrader** befreit diesen Zwang nicht, die **Verbindung von Moral und Religion ist durchaus falsch**; es gibt unreligiöse Menschen, die streng nach den Grundsätzen der Moral handeln. Auch wir, die man ja als religionsfeindlich bezeichnen, haben nicht die Absicht, die Schulen zu verlassen. So haben wir auch das Schulgesetz stets auf das höchste bekämpft. Sollte unter Antrag abgelehnt werden, so werden wir zunächst für den Antrag **Schrader** stimmen, der wenigstens eine kleine Verbesserung bringt. Auch den Antrag der **Soz.** werden wir unterstützen, denn es ist zweifellos, daß jeder Mensch in der Welt die Freiheit der Gewissensfreiheit hat. Wir bezeichnen uns ja immer gegen die Unterdrückungsversuche gegenüber den im Ausland lebenden Deutschen; da müssen wir auch vermeiden, im Innern dasselbe zu tun. Was Du nicht willst, das man Dir tuet, das füg auch keinem andern an, soll nicht nur der Grundsatz der privaten Moral, sondern auch der Staatsmoral sein. (Bravo! b. Soz.)

**Herr Graf Bernstorff-Liezenburg (Nat.)** spricht sich gegen die Vorlage aus.

**Herr Anner (Soz.)** Gegenüber dem **Abg. Richter** will der Verwunderung Ausdruck geben, daß die freireligiöse Volkspartei den wirklich freireligiösen Antireligiösen gegenüber über meist im weiteren die Angriffe des **Abg. Friedl** nachvollzieht, bleibt aber auf der Tribüne unverfälscht.

**Herr Richter (Freil. Bsp.)** Ich habe mich aus rein tatsächlichen Gründen gegen alle Abänderungsanträge erklärt, auch gegen den freireligiösen. Ich halte es für parlamentarisch richtig, bei solchen Gelegenheiten nur für solche Anträge einzutreten, die darauf rechnen können die Mehrheit zu finden. Unmöglich kann bei jeder Gelegenheit das ganze freireligiöse Programm zur Durchführung gebracht werden. Die Sozialdemokraten halten durch Stellung unannehmbare Anträge die Debatte nur auf.

**Herr Sieber (Soz.)** Wir würden unter Verbalten natürlich nicht danach ein, ob ein Teil des Hauses die Ansicht hat, einen Tag früher mit dem Gesetz fertig zu werden, und müssen auf das entscheidende jeden Antrags des Herrn Richter, wie wir uns in der Debatte zu verhalten haben, abwarten.

In der Abstimmung wird unter Ablehnung aller Anträge § 2 in der Kommissionsfassung angenommen. Der § 2 lautet in der Kommissionsfassung: Nach dem 14. Lebensjahre steht dem Kinde die Entscheidung über sein religiöses Bekenntnis zu.

Ein Antrag **Dr. Sieber (natl.)** schlägt das sechste Lebensjahr als Entscheidungsalter vor.

**Herr Dr. Sieber (natl.)** In Bayern und Sachsen soll sogar erst das 14. Lebensjahr als Entscheidungsalter. Aber erst im 16. Jahr konnten wir aber nicht hinausgehen, da die Frau mit dem 16. Lebensjahre ehemündig wird. Es könnte also der Fall eintreten, daß eine Frau zwar über die Religion ihrer Kinder, aber nicht über ihre eigene bestimmen kann. Ich bitte Sie daher, meinen Antrag anzunehmen.

**Herr Dr. Sieber (natl.)** Mit 14 Jahren verläßt das Arbeiterkind die Volksschule und tritt in den meisten Fällen in das Erwerbsleben ein. Da muß es auch im harten sein, über seine Religion zu bestimmen. Herr Sieber müßte nach seinen Ausführungen gegen seinen Antrag stimmen, denn nach dem bürgerlichen Ehegesetz kann in Ausnahmefällen die Ehemündigkeit auch vor dem 16. Lebensjahre gewährt werden, so daß dann der von Herrn Sieber angeführte Fall eintreten könnte.

**Herr Dr. Sieber (natl.)** Diese Sophistereien des Herrn Stadthagen können mich in meiner Stellungnahme nicht beeinflussen.

**Vizepräsident Bisping:** Der Ausdruck Sophistereien gegenüber einem Abgeordneten entspricht nicht den Gepflogenheiten dieses Hauses.

Der Antrag **Sieber** wird hierauf abgelehnt und der Paragraph unverändert angenommen.

§ 3 (Form des Austritts aus einer Religionsgemeinschaft) wird gegen die Stimmen der Rechten unverändert angenommen. Ebenso der Rest des Gesetzes.

Es folgt die erste Beratung der **Zuckerkonvention** und der Novelle zum **Zuckerenergiegesetz** (Verabreichung der Zuckersteuer von 20 Mt. auf 16 Mt.).

**Reichsanwalt Graf Bielow:** Ich möchte bei Einbringung dieser Vorlage im Namen der verbundenen Regierungen der Zustimmung Ausdruck geben, daß die Mehrheit dieses hohen Hauses sich für die Annahme der Vorlage Zuerstinstanz und der Abänderung unserer Zuckerenergiegesetz im Hinblick darauf ergibt.

Man hat uns vorgeworfen, wir hätten bei Abschluß der Konvention die Interessen der heimischen Zuckerindustrie gegenüber dem Ausland nicht genügend gewahrt. Die Konvention soll dem Rum die Interessen nicht, die Interessen der Zuckerindustrie der rühmbaren Landwirtschaft, einen Sieg Englands bedeuten. Diese Vorwürfe sind unbegründet. Die verbundenen Regierungen waren vor allem besorgt, die deutsche Zuckerindustrie davor zu bewahren, daß ihr das Hauptabgabengebiet, der englische Markt verlorenginge. Die Regierungen sind ferner überzeugt, daß die Verbände nicht, daß die Verbände für ihre Mithen lebendige Vertriebe erhalten wird, als dies jetzt zum Teil der Fall ist. — Für die Notwendigkeit der Zuckersteuer haben sich bei Beratung des gegenwärtigen Zuckerenergiegesetzes fast alle Parteien ausgesprochen. So sagte damals Herr v. Bötticher-Blaich: „Gern nimmt die Zuckerindustrie die Abgabe von 20 Mt. an. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**. In einer einstimmigen Beschlusse der Verbände wurde die Zuckerenergiegesetz als Konferenz auslaufen, es ist für ihr angenehmes Gefühl, daß sie hier als Stützpunkt des Staates auftreten muß. Wir wollen die Brämien nur so lange wie das Ausland eben solche oder noch höhere Brämien gibt. Ähnlich äußerten sich die **Abg. Dehnbach** und **Dr. Sieber**.





